



Die Bürgerpreisträger: Der Vorstand der Bürgerstiftung Paderborn mit (v.l.) Ulrich Mettenmeier (Vorsitzender), Hans Behringer und Nülgün Özel verlieh die Preise an Theodor Fockele (6.v.r.) und die 15 Mitglieder der ökumenischen Notfallseelsorge Paderborn. FOTO: WOLFGANG HOFMANN

„Früher die Deppen, heute die Könige“

Theodor Fockele und die ökumenische Notfallseelsorge für gesellschaftliches Engagement geehrt

VON WOLFGANG HOFMANN

■ **Paderborn-Schloß Neuhäuser.** Theodor Fockele und die Mitglieder der ökumenischen Notfallseelsorge Paderborn sind die Preisträger des Bürgerpreises 2008. In einem feierlichen Festakt am Freitagabend im Spiegelsaal des Neuhäuser Schlosses überreichte die Bürgerstiftung Paderborn ihre Preise und würdigte die neuen Preisträger. Der Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Er wurde zum dritten Mal vergeben.

Die Entscheidung bei 37 Bewerbungsvorschlägen sei in diesem Jahr nicht leicht gefallen, resümierte Jurymitglied und Kuratoriums-Vorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Weber. Am Ende habe die Jury aber einheitlich gestimmt und mit Theodor Fockele einen Paderborner Bürger zum Einzel-Preisträger ausgewählt, der sich in „herausragender Weise“ fast sein gesamtes Leben lang für das Allgemeinwe-

sen eingesetzt habe. Jugend und Sport, das seien seine zentralen Themen gewesen.

Weber erinnerte an die Gründung der DJK-SSG, deren Geschicke der heute 83-Jährige erst als Übungsleiter, dann als Geschäftsführer und schließlich 25 Jahre lang als Vorsitzender mitbestimmt habe. Er erinnerte an das Engagement bei der Dombauhütte, beim Bau des Inselbadstadion und bei der DLRG. Und noch heute, nachdem er seit 1990 Schritt für Schritt aus seinen Ämtern zurückgetreten sei, helfe der ehemalige Pädagoge und Konrektor der Kilianschule ehrenamtlich aus – unter anderem im Heimatverein, im Geschichtsverein und im Schulmuseum von Prof. Dr. Waltraut Schöler.

„Schnelle Hilfe für die Seele“ nach traumatischen Erlebnissen leistet die ökumenische Notfallseelsorge Paderborn – eine Organisation, die 1998 von beiden Paderborner Kirchen ins Leben ge-

rufen wurde. Psychotraumatische Belastungsstörungen sollen bei Opfern, Zeugen oder Angehörigen durch unmittelbare Direkthilfe verhindert werden. Dazu steht die Notfallhilfe mit ihren Mitgliedern, die alle aus dem kirchlichen und psychosozialen Bereich kommen, in ständigem Kontakt mit Feuerwehr und Polizei. Prof. Weber würdigte in seiner Laudatio die ehrenamtliche Tätigkeit der mittlerweile 20 Mitglieder: „Eine schwere Aufgabe, die hohe Belastbarkeit und ständige Gesprächsbereitschaft fordert.“ 15 Mitglieder nahmen den Bürgerpreis persönlich entgegen.

Eberhard Gienger, ehemaliger Reckweltmeister und mittlerweile Bundestagsabgeordneter aus Baden-Württemberg, zeichnete lobte als Festredner die insgesamt positive Entwicklung im Ehrenamt: „Früher waren sie die Deppen der Nation, heute sind sie unsere Könige. Da hat sich mittlerweile viel getan. Die Aner-

kennung ist da. Weil auch die Politik die Rahmenbedingungen wesentlich verbessert hat.“

36 Prozent der über Vierzehnjährigen engagieren sich heute in Vereinen und Verbänden. Weitere 34 Prozent seien in öffentlichen Ämtern tätig. Somit seien fast 70 Prozent der Deutschen zumindest gedanklich mit dem Ehrenamt beschäftigt. Das entspringe dem Bedürfnis nach sozialen Kontakten und zur Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders. „Vereine sind der soziale Kit. Ihnen und dem Engagement ihrer Mitglieder sollte künftig unsere ganze Aufmerksamkeit gelten“, sagte Gienger.

Positive Rahmenbedingungen will die Bürgerstiftung Paderborn auch im nächsten Jahr schaffen. Angedacht ist das Projekt „Tausend mal Hundert“, mit dem der Vorstand um den Vorsitzenden Ulrich Mettenmeier die Stiftungen in den Bereichen Jugend, Sport und Kultur weiter vorantreiben will.